

die *rue de Rivoli* und deren Arcaden anstoßend die großen Säle des Café-Restaurant mit ihren *offices*. An der gegenüber liegenden Seite des Hotels ist eine zweite Einfahrt angeordnet, welche vorzugsweise zu der dort befindlichen großen, für Feste und Concerte bestimmten Saalanlage führt, die sich im I. Obergeschofs wiederholt. Hier liegt auch die Wohnung des Directors. Die Anlage der verschiedenen Treppen, der Nebenhöfe und Toiletten ist aus dem Plane ersichtlich.

Zum Schluffe wäre noch ein Beispiel für ein *Hôtel garni* vorzuführen. Unter Bezugnahme auf Art. 206 (S. 176) sei an dieser Stelle bemerkt, daß verhältnißmäßig nur wenige Bauwerke dieser Art von vornherein für Gasthofzwecke errichtet worden sind. Sehr viele der in größeren Städten bestehenden *Hôtels garnis* sind ursprünglich Wohnhäuser gewesen und erst später für ihre neue Verwendung mehr oder weniger umgebaut worden.

Eine der wenigen bemerkenswertheren Anlagen, die gleich Anfangs als *Hôtel garni* geplant war und dem gemäß von *C. Tiets* entworfen und ausgeführt wurde, ist das mit dem »Grand Hotel« zu Wien in Verbindung stehende und daran stoßende

287.
Hôtel garni
in
Wien.

Fig. 201.

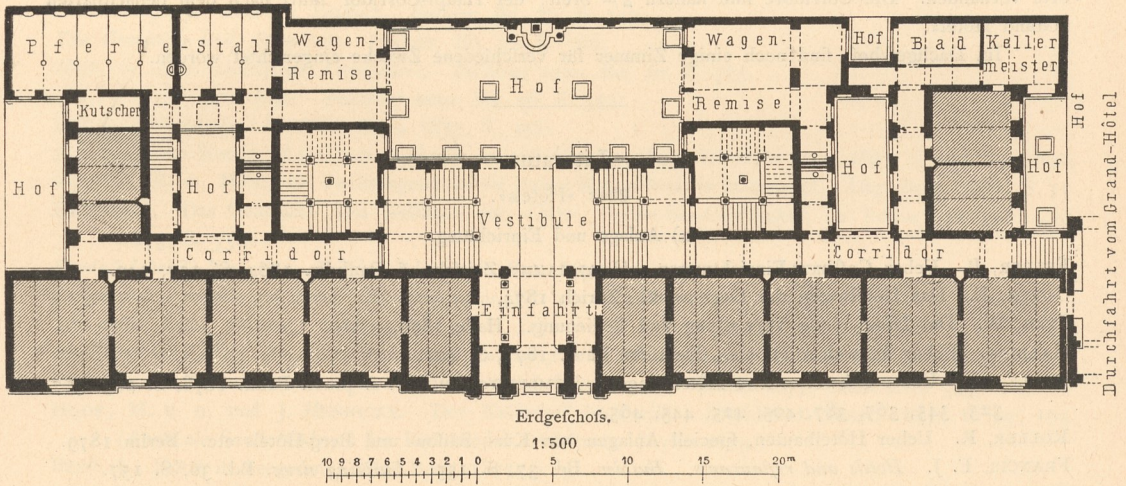
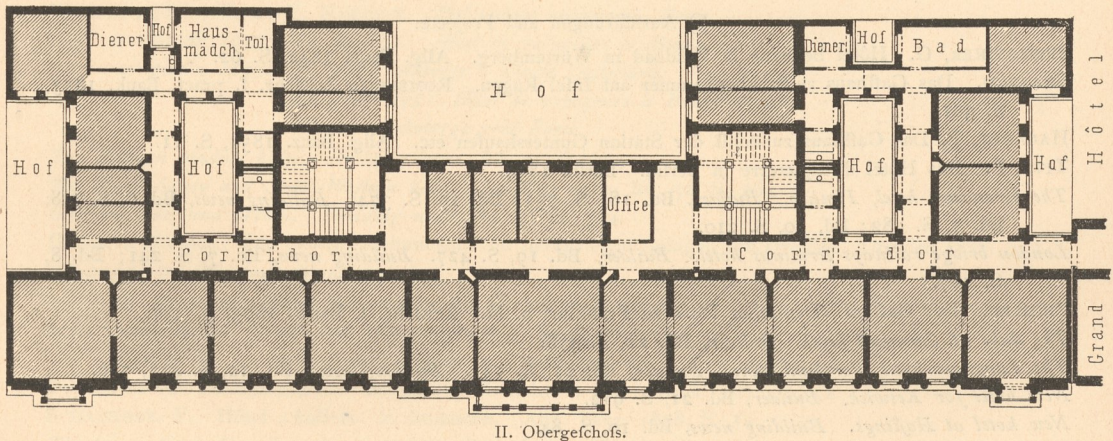


Fig. 202.



II. Obergeschofs.
Hôtel garni in Wien¹⁷⁷⁾.

Arch.: *C. Tiets*.

177) Nach: Allg. Bauz. 1871, S. 244, Bl. 31, 42.